

Vorlage Stadtparlament

Datum	5. Mai 2026
Beschluss Nr.	1473
Aktenplan	254.00 Museen, Denkmäler, Kunstvereine: Allgemeines

Kulturmuseum, Erneuerung Schliess- und Alarmierungsanlage; Kredit mit besonderem Beschluss (ohne PNR)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Projekt für die Erneuerung der Schliess- und Alarmierungsanlage des Kulturmuseums mit Kosten von CHF 520'200 wird gutgeheissen und dafür mit besonderem Beschluss ein entsprechender Kredit zulasten der Investitionsrechnung erteilt.

1 Ausgangslage

Das Kulturmuseum im nördlichen Bereich des Stadtparks wurde 1915 unter der Leitung der Architekten Brinder & Völki errichtet. Zusammen mit dem benachbarten Kunstmuseum bildet es ein architektonisch bedeutsames Ensemble im Stadtpark. Das Gebäude im Verwaltungsvermögen der Stadt St. Gallen steht im Nutzniessungsrecht der Stiftung «Kulturmuseum St. Gallen», die darin das Kulturmuseum betreibt. Die Stadt hat zu diesem Zweck mit der Stiftung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen (zuletzt im Jahr 2016).

Im Verlauf seines über 100-jährigen Bestehens wurden am Gebäude die ordentlichen Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen durchgeführt. Ab 2012 wurden dabei insbesondere wesentliche Verbesserungen an der Gebäudehülle (Fensterersatz, Dämmung der Brüstungen und Innenhofgewölbe), der Infrastruktur (WC-Sanierung, automatisierte Türen, Modernisierung der Liftanlage) sowie der technischen Komponenten (Elektrosanierung, Bauteilheizung, Heizverteilung, Steuerungen für Licht, Heizung, CO₂-Überwachung und Anschluss an die städtische Fernwärme) umgesetzt. Diese Massnahmen haben den baulichen und technischen Zustand des Museums grundsätzlich stabilisiert und auf einen modernen Standard gebracht.

Nach wie vor bestehen aber betriebliche und sicherheitstechnische Einschränkungen, die den langfristigen Betrieb, die Attraktivität für hochkarätige Leihgaben sowie die wirtschaftliche Nutzung des Hauses erheblich beeinträchtigen. Um die Funktionalität und Zukunftsfähigkeit des Museums nachhaltig zu sichern, sind Massnahmen zugunsten der Sicherheitstechnik notwendig. Eine Anpassung des Sicherheits- und Alarmierungskonzepts mit seinen technischen Komponenten ist zwingend, um den Schutz von Personen in allen Gebäudebereichen gewährleisten sowie den von Leihgebenden und

Versicherungen geforderten Schutz erfüllen und dadurch das Ausstellungspotenzial des Hauses und den museale Auftrag zur Vermittlung kultureller Werte wahren zu können.

Gemäss Leistungsvereinbarung obliegt der Stadt St.Gallen die Zuständigkeit für Aussentüren und Tore, die dynamische Fluchtwegsicherung, Schliessanlagen, Alarmierungsanlagen, Innentüren sowie Brandschutzeinrichtungen. Demnach trägt die Stadt die technische und finanzielle Verantwortung für die Funktionstüchtigkeit, Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung, Erneuerung und den Ersatz der Schliessanlagen, einschliesslich allfälliger damit verbundener Brandschutzmassnahmen sowie erforderlicher Anpassungen an Alarmierungsanlagen. Dies umfasst sowohl die bauliche als auch die gebäudetechnische Sicherstellung der ordnungsgemässen Funktion der entsprechenden Anlagen und Einrichtungen. Nicht Gegenstand dieser Unterhaltsregelung ist der Diebstahl- und Beschädigungsschutz der einzelnen Exponate; dieser fällt in die betriebliche Verantwortung des Museums. Entsprechende organisatorische oder objektspezifische Schutzmassnahmen sind nicht Teil der vorliegenden Massnahmen.

2 Sicherheits-, Alarmierungs- und Schliesskonzept

Die bestehende Schliessanlage des Kultur museums wurde vom Hersteller abgekündigt und kann nicht mehr ertüchtigt oder erweitert werden. Defekte Zylinder können nur durch nicht zur Anlage gehörende Komponenten ersetzt werden, was zu erhöhtem Aufwand in der Schlüsselverwaltung und bei der Zutrittskontrolle führt. Bedeutsam sind die Zusammenhänge zwischen der Schliessanlage und der Entfluchtung des Gebäudes im Brand- oder Katastrophenfall. Müssen Schliessanlagenteile anlagenfremd ersetzt werden, können diese nicht in die bestehende Sicherheitsinfrastruktur integriert werden, sondern erfordern fehleranfällige Einzeleinbindungen, die nicht miteinander korrespondieren. Die bestehende Sicherheitsinfrastruktur erfüllt weder die Anforderungen an den Schutz von Kunst- und Kulturgütern noch die Standards, die für die Ausleihe hochkarätiger Exponate von nationalen oder internationalen Institutionen erforderlich sind. Viele Leihgebende verlangen zertifizierte Sicherheits- und Überwachungssysteme, die Einbruch-, Brand- und Diebstahlrisiken zuverlässig minimieren. Darüber hinaus verhindert die unzureichende Sicherheitsinfrastruktur die wirtschaftliche Nutzung einzelner Gebäudebereiche. So kann das Museumscafé ausserhalb der regulären Öffnungszeiten nicht eigenständig betrieben werden, da keine überwachte, separate Nutzung möglich ist. Dies führt zu entgangenen Einnahmen aus Veranstaltungen oder Abendbetrieb.

Für den sicheren Betrieb des Kultur museums sind ein modernes Schliesssystem und dessen Einbindung in die Alarmierung unerlässlich. Das bestehende Sicherheits- und Alarmierungskonzept wird mit den neusten Anforderungen abgeglichen und überarbeitet. Besucherinnen und Besucher, Mitarbeitende und Exponate werden so umfassend geschützt. Das einzubauende System integriert den notwendigen Schliessungsersatz der Gebäudehülle und der Ausstellungsräume sowie die Alarmierung bei unbefugten Zutritten und berücksichtigt gleichzeitig die Brandschutzvorgaben. Das Konzept unterscheidet klar zwischen den Bereichen Hüllschutz und Fluchtwege, Zutrittsabgrenzung der Ausstellungsräume, Eventbereiche sowie der Museumsorganisation und -administration.

Es wird ein elektronisches Schliesssystem installiert, das einen Zutritt über digitale Wandleser, E-Beschläge und mechanische Zylinder ermöglicht. Es werden, wo erforderlich, Motorenzylinder, Panikschlösser und selbstverriegelnde Schlösser eingebaut, die im Entfluchtungsfall brandfallgesteuert miteinander korrespondieren. Ergänzende Arbeiten umfassen die elektrische Erschliessung der Türen,

die EDV-Einbindung, Schreineranpassungen an den Türen, Malerarbeiten sowie erforderliche Brandschutzabschottungen. Für die Einbindung in die Alarmierung wird die Notrufübertragung angepasst und die bestehenden Prozesse werden kontrolliert und optimiert. Die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Polizei ist Bestandteil der Umsetzung.

Durch das Projekt werden die Sicherheit des Museums deutlich verbessert, die Flexibilität des Betriebs gesteigert und die Voraussetzungen für die Ausstellung hochwertiger Leihgaben geschaffen. Sicherungsmassnahmen an Einzelobjekten, Vitrinen und Aussenexponaten sind nicht Bestandteil des Projekts.

3 Kosten und Finanzierung

Gemäss Kostenschätzung (Genauigkeit $\pm 15\%$) ist für die Erneuerung der Schliess- und Alarmierungsanlage mit Projektkosten von insgesamt CHF 520'200 zu rechnen (Kostenstand Dezember 2025). Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP	Arbeitsgattung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	2'000
2	Gebäude	430'000
21	Rohbau 1	5'000
22	Rohbau 2	5'000
23	Elektroanlagen	288'000
27	Ausbau 1	92'000
28	Ausbau 2	11'000
29	Honorare	29'000
5	Baunebenkosten	6'500
6	Reserven (15 % von BKP 2)	60'700
7	Bauherrschaftsleistung	21'000
9	Ausstattung	0
0-9	Total (inkl. 8.1 % MWST)	520'200

Die Baukosten BKP 2 teilen sich wie folgt auf die Nutzungsbereiche auf:

Hüllenschutz und Fluchtwege	49 %
Zutrittsabgrenzungen Besucherbereiche	35 %
Museumsorganisation	15 %
Eventorganisation	1 %

Für die Massnahmen sind in der Investitionsplanung keine Mittel eingestellt.

Erneuerung Schliess- und Alarmierungsanlage
Abschreibungs-KST 6201913

Investitionsrechnung	Netto (inkl. MWST)	Beiträge Dritter (inkl. MWST)	Brutto (Gesamtvolumen, inkl. MWST)
Gesamtkredit	CHF 520'200	CHF 0	CHF 520'200
Budget 2026	CHF 450'000	CHF 0	CHF 450'000
Budget 2027	CHF 70'200	CHF 0	CHF 70'200

4 Weiteres Vorgehen: hindernisfreie Erschliessung

In der Vergangenheit wurde bereits eine hindernis- bzw. barrierefreie Erschliessung des Museumsgebäudes geprüft, es konnte jedoch bisher keine überzeugende Lösung gefunden werden (siehe die Antwort des Stadtrats auf die [Interpellation Veronika Meyer: Barrierefreiheit für das Kulturmuseum, Vorlage des Stadtrats Nr. 901 vom 23. September 2025](#)). Im Rahmen der Neugestaltung des Stadtparks und damit vor dem Hintergrund der geplanten Aufwertung des südlichen Bereichs mit angrenzendem Teich und Volierengebäude soll die Möglichkeit eines verbesserten hindernisfreien Zugangs am Haupteingang des Kulturmuseums erneut untersucht werden. Dabei soll Klarheit über die Zugänglichkeit der Museumsbereiche, über den laufenden Betrieb und die Nutzung der Gastronomie gewonnen werden. So können Synergien und Chancen frühzeitig identifiziert und für eine ganzheitliche, nutzerfreundliche und zukunftsorientierte Gestaltung des Museumsbetriebs optimal genutzt werden.

Die Umsetzung der Massnahmen zur Erneuerung der Schliess- und Alarmierungsanlage ist für die zweite Hälfte des Jahres 2026 geplant. Im gleichen Zeitrahmen soll das Ergebnis zur hindernisfreien Erschliessung vorliegen, sodass allfällige Lösungsansätze in die Umsetzung einfließen können. Der Stadtrat wird dem Stadtparlament einen allenfalls notwendigen Kreditantrag für einen hindernisfreien Zugang zum gegebenen Zeitpunkt vorlegen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilage:
▪ Foto, Situation, Pläne